

3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

1. Allgemeine Geschichte des Mittelalters S. 578. 2. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 579. 3. Hohes Mittelalter (911—1250) S. 584. 4. Spätes Mittelalter (1250—1500) S. 589. 5. Kreuzzüge S. 593. 6. Mönchtum, religiöse und häretische Bewegungen S. 595.

Deutsche Königspfalzen. Beiträge zu ihrer historischen und archäologischen Erforschung 2 (Veröff. des Max-Planck-Instituts für Gesch. 11/2) Göttingen 1965, Vandenhoeck & Ruprecht, VI u. 318 S. — Der neue Band der Pfalzenstudien (vgl. DA. 20, 608 f.) enthält folgende Beiträge allgemeiner Natur: Adolf Gauert, Zur Struktur und Topographie der Königspfalzen (S. 1—60), weist insbesondere auf die Vielfalt der Erscheinungen im Gesamtbild der Königspfalzen hin. So seien die Pfalzen der Karolinger vorwiegend mit Palastbauten ausgestattete Gutshöfe gewesen, während der Typ der Pfalz als Burg im Wesentlichen von Heinrich I. geschaffen und zum Vorbild für die staufischen Anlagen geworden sei. — Herbert Jankuhn, „Heinrichsburgen“ und Königspfalzen (S. 61—69), deutet die zumeist dem 9. und 10. Jh. angehörenden Rundwälle in Sachsen als befestigte Zufluchtsorte für die Bewohner der nahebei gelegenen Adelshöfe. — Zu einzelnen Pfalzen finden sich dann folgende Untersuchungen: Grone: Herbert Jankuhn und Sabine Krüger, Der Beitrag der Archäologie zur Pfalzenforschung am Beispiel der Pfalz Grone (70—73); Fritz Scheffer und Bruno Meyer, Bodenkundliche Untersuchungen im Leinetalgraben und ihre Beziehungen zur Siedlungsgeschichte und Archäologie (S. 74—77); Franz Firbas und Ulrich Willerding, Zur jüngeren Vegetationsgeschichte des Leinetales (S. 83—113); Adolf Gauert, Die Ausgrabungen auf dem Gelände der Pfalz Grone (S. 114—125); Adolf Gauert, Zur Geschichte der Pfalz Grone nach der schriftlichen Überlieferung. — Werla: Hermann Schroller, Die Ausgrabung der Pfalz Werla und ihre Probleme (S. 140—149); Hans Adolf Schultz, Wo lagen *curtis* und *castrum* Schladheim? (S. 150—166); Werner Flechsig, Der Wortstamm „wer“ in ostfälischen Orts-, Flur- und Gewässernamen. Ein namenkundlicher Beitrag zum Streit um die Werla (S. 167—173); Hans Jürgen Rieckenberg, Zur Geschichte der Pfalz Werla nach der schriftlichen Überlieferung (S. 174—209); Sabine Krüger, Einige Bemerkungen zur Werla-Forschung (S. 210—264). — Pöhlde: Martin Claus, Die Burganlage „König Heinrichs Vogelherd“ bei Pöhlde, Kreis Osterode, Harz (S. 265—272). — Tilleda: Paul Grimm, Archäologische Beobachtungen an Pfalzen und Reichsburgen östlich und südlich des Harzes mit besonderer Berücksichtigung der Pfalz Tilleda (S. 273—299); Hans Eberhardt, Zur Geschichte der Pfalz Tilleda nach der schriftlichen Überlieferung (S. 300—313).

K. R.

Germania Sacra, 2. Abteilung: die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz, 1. Band: das Bistum Bamberg, 2. Teil: die Pfarreiorganisation, bearbeitet von Erich Freiherr von Guttenberg † und Alfred Wendehorst, Berlin 1966, Walter de Gruyter & Co., 403 S. u. 9 Karten. — Vorliegender Band (zu den Bänden der Neuen Folge der Germania Sacra vgl. DA. 20, 250 f.; 22, 326) wurde bereits 1928 begonnen. Als Nachfolger des Kaiser-Wilhelm-Instituts für deutsche Geschichte erhielt das Max-Planck-Institut für Geschichte bei der Fortführung der Germania Sacra die wissenschaftlichen Nachlässe ehemaliger Mitarbeiter. 1961 übernahm A. Wendehorst das Manuskript des 1952 verstorbenen Frhr. von Guttenberg, der 1937 als Teil 1 des Bistums Bamberg bearbeitet hatte (vgl. DA. 2, 539 f.). Einer historischen Einleitung über die kirchlichen Verhältnisse bei der Bistumsgründung und den Ausbau der kirchlichen Organisation folgt die topographische Übersicht, in zwei Hauptteile